

Komm, süßer Tod

von Wolf Haas

Regie: Götz Fritsch

Komposition: Otto Lechner

Bearbeitung: Götz Fritsch

Produktion: ORF/WDR 2002, 108 Minuten

Der Rettungsfahrer Hansi Munz beobachtet, wie das Liebespaar vor dem Krankenhaus übereinander herfällt. Doch die Küssenden sinken nicht vor Leidenschaft zu Boden, sondern weil sie Opfer eines Mordanschlags geworden sind. Mit dieser Szene beginnt die Geschichte eines Kampfes auf Leben und Tod zwischen den beiden Wiener Rettungsdiensten, den Kreuzrettern und dem Arbeiterrettungsbund. Die beiden Rettungsunternehmen konkurrieren nicht nur um die Unfallopfer, sondern arbeiten auch sonst mit harten Bandagen. Brenner, der Sanitäter, der früher als Polizist, danach als Privatdetektiv gearbeitet hat, wird von Junior, dem Chef der Kreuzretter, als Detektiv auf den Rettungsbund angesetzt. Im erbitterten Kampf um die Nummer eins im Wiener Rettungswesen will er den üblen Machenschaften der Konkurrenz ein für allemal einen Riegel vorschieben. Wolf Haas blinzelt mit diesem Hörspiel-Zweiteiler wieder einmal ins Dunkel der österreichischen Seele.

Erzähler: Wolfram Berger

Brenner: Erwin Steinhauer

Munz: Wolfgang Böck

Frau Rupprechter: Susi Nicoletti

Klara: Ulli Maier

Stenzl: Hannes Gastinger

Berti: Christoph Friedl

Mutter Lungauer: Elfriede Ott

Lungauer: Karl Ferdinand Kratzl

Bimbo: Adi Hirschal

Rosi: Brigitte Swoboda

Czerny: Fritz Hammel

Berti: Christoph Friedl

Lanz: Klaus Höring

Buttinger: Hermann Scheidleder

Eisenbahner: Michael König

Angelika: Piroska Szekely

Junior: Branko Samarovski